

„Weiße Feder“ an Papst

NÖ Kindersommerspiele | Jury hat entschieden: Franziskus wird mit Auszeichnung bedacht. Auch Institution „Licht für die Welt“ und der Verein „Haarfee“ werden vor Vorhang gebeten.

Von Hans Kopitz

HERZOGENBURG | Einer der Höhepunkte der Kindersommerspiele ist jedes Jahr die Verleihung der „Weißen Feder von Herzogenburg“, eine Auszeichnung für Menschen, die etwas Besonderes für Kinder leisten. Schon Wochen vor Beginn der Kindersommerspiele vergibt eine Jury, die zum Großteil aus Kindern, aber auch aus Jugendlichen und Erwachsenen besteht, nach einem ausgeklügelten Punktesystem die Preise.

Zu den Preisträgern dieser „Weißen Feder“ zählen bis jetzt viele bekannte Personen oder Institutionen wie die „Rote-Nasen-Clowndoctors“, Ruth Pfau für ihren Einsatz als Leprospezialistin in Pakistan, die „Stiftung Kindertraum“ für die Erfüllung eines Herzenswunsches für todkranke Kinder, Thomas Brezina, die Extrembergsteigerin Gerlinde Kaltenbrunner oder das Baby-Hospital in Bethlehem, aber auch Herzogenburger wie Birgit und Christopher Altmann für ihren engagierten Einsatz bei der Kinderschola und beim Singkreis oder Maria Gerstbauer und Alfred Hertlein-Zederbauer für das Musical „König des Dschungels“.

Vergangene Woche war es wieder soweit: 13 Kinder und zehn Erwachsene, die Propst Maximilian Fürnsinn im Clemens-Moritz-Saal des Stiftes begrüßte, stimmten in einer geheimen Wahl ab, wer heuer die „Weiße Feder“ bekommen wird.

Heuer gab es 22 Vorschläge

Sie haben eigene Vorschläge mitgebracht - es sind auch einige postalisch eingegangen -, so dass schlussendlich aus 22 aktuellen gewählt werden konnte. Die Palette war breit gefächert. Sie reichte von der „Kinderburg Rappottenstein“, wo erkrankte Kinder eine Ferienwoche verbringen können, über die Tibethilfe Neulengbach bis zum Jungscharmitglied Hansi Wallner, der in den vergangenen Jahren die beliebten Sommerlager für die Herzogenburger Jungschar Kinder vorbereitet hat.

Da die Kinder gerne Menschen oder Institutionen auswählen, die in unseren Breiten etwas für Kinder tun oder die sie vielleicht sogar kennen, fiel heuer die Wahl unter anderem auf jemand Besonderen, den zwar alle Menschen kennen, der aber in der langjährigen Ge-



Andreas Kickinger zählte die Punkte aus, die die Kandidaten in der geheimen Wahl bekommen haben.

schichte der „Weißen Feder“ noch nie vorgeschlagen wurde: Papst Franziskus, der in einer römischen Pfarre sagte: „Mich stört es sehr, wenn ein Kind in der Kirche weint und es Leute gibt, die nicht gestört werden wollen und sagen, das Kind soll nach draußen. Die Tränen eines Kindes sind die beste Predigt, sie sind wie die Stimme Gottes.“

Es mag vielleicht eine außergewöhnliche Entscheidung sein - und es wird auch sehr schwierig bis sogar unmöglich sein, den Papst zur Überreichung der Weißen Feder nach Herzogenburg zu bringen, aber die Kinder

haben entschieden und er wird sich sicher darüber freuen.

In weiterer Reihenfolge wurden die Institution „Licht für die Welt“, die augenkranken, blinden und anders behinderten Kindern in den ärmsten Regionen der Welt hilft, der Verein „Haarfee“, der Kindern hilft, die ihr eigenes Haar durch Krankheit oder infolge einer Chemotherapie verloren haben, Sarah Graf, die sich für Flüchtlingskinder einsetzt, die in Booten über das Meer gebracht werden, das Caritas-Lerncafé, das eine kostenlose Lernbegleitung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche anbietet, - und die „Kinderburg Rappottenstein“ gewählt.

Überreichung am 27. August

Den drei Erstplatzierten - jeder erhält neben der „Weißen Feder“ eine Urkunde und einen Geldpreis in der Höhe von 300 Euro - wird die Auszeichnung bei der offiziellen Eröffnung der 44. Kindersommerspiele am Samstag, 27. August, von Landesrätin Barbara Schwarz übergeben. Sollte jemand den Preis nicht annehmen, rückt der Nächstplatzierte nach.



Mit den Kindern bei der Abstimmung zur „Weißen Feder von Herzogenburg“: Andreas Kickinger, Wolfgang Keiblinger, Propst Maximilian Fürnsinn und Walter Dörflinger (sitzend), Andrea Tabery, Otto Schandl, Ursula Singer, Bernhard Moser, Christoph Artner (stehend, jeweils von links) sowie Rosi Zederbauer und Martina Paweronschitz (stehend, von rechts).

Fotos: Hans Kopitz